

Hintergrund: Geschichte und Produkte

Riess Kelomat: Österreichische Industriegeschichte

Die Industriellenfamilie Riess blickt auf eine lange Geschichte zurück: Bereits 1350 erwähnt eine Urkunde den Produktionsstandort in Ybbsitz an der Eisenstraße. Einwandfrei belegt ist die Jahreszahl 1550 im Gebälk des firmeneigenen Hammerwerks. Mehrere Urkunden aus dem 16. Jahrhundert belegen, dass schon damals Eisen-Kochtöpfe aus Ybbsitz in die Welt hinaus gingen. Die „Riesser“ erreichten jedoch erst 1801 Ybbsitz, als der Steyrer Johann Riess in den „Hof und Gut an der Tanzstatt mit den Hämmern“ einheiratete. Der findige Unternehmer verkaufte kurzerhand sein Pfannenhammerwerk in Steyr, das dann die Keimzelle der späteren Steyrerwerke wurde, und übersiedelte nach Ybbsitz. Im 19. Jahrhundert wuchs das Werk an der Ybbs kontinuierlich, Pfannen und Töpfe aus Ybbsitz gelangten in alle Ecken der Donaumonarchie.

Anfang des 20. Jahrhunderts hielt das Maschinenzeitalter Einzug im noch mittelalterlich anmutenden Hammerwerk: Um das Werk mit Strom zu versorgen, bauten die Mitarbeiter eigenhändig ein Wasserkraftwerk; noch heute liefert es den umweltfreundlichen Strom für das ganze Werk. Turbinen ersetzen die Wasserräder, moderne Ziehpressen und Blechmaschinen traten an die Stelle der Wasserhämmer.

Der erste Weltkrieg trennte das seit 1914 als „Gebrüder Riess“ firmierende Unternehmen von wichtigen Absatzmärkten im Osten, Norden und Süden der untergegangenen K.u.k-Monarchie. Neue Produktionsmethoden waren gefordert. Die Riesser erkannten schnell die Zeichen der Zeit - eine Eigenschaft, die sie heute noch auszeichnet – und sattelten um: Die Produktion gusseiserner Töpfe und Pfannen wurde durch Emaille ersetzt. Vor allem in der Nachkriegszeit und den Hungerjahren danach schätzten die österreichischen Verbraucher die positiven Eigenschaften von Emaille: leicht zu reinigen, robust und erschwinglich.

Riess entwickelte die Emailtechnik weiter: Eine Glasschicht aus Quarz, Feldspat, Borax, Soda-Pottasche und Metalloxiden wird auf Stahl mit ca. 800 Grad aufgeschmolzen. Die hohe Temperatur macht Riess Email haltbarer als Konkurrenzprodukte, die Oberflächen schnitt- und kratzfest.



Riess stieg nach dem II. Weltkrieg zum Marktführer in Österreich auf. Seit 1980 – nach dem Bankrott von Austria Email – als einziger heimischer Produzent von Emailtöpfen und -pfannen für die Küche.

2001 kaufte Riess die Kochgeschirrsparte Kelomat von der oberösterreichischen Druckguss- und Metallwarenfabrik Gruber & Kaja, die sich mit dem Verkauf aufs Kerngeschäft im Automobilbau konzentrierte. Kochgeräte-Multis aus Frankreich, Italien und Deutschland boten um Kelomat mit; wenn auch nur, um sie zu liquidieren, wie Riess-Chef Julian Riess vermutet. Riess gewann das zähe Ringen, übernahm Kelomat und sicherte damit das Überleben der österreichischen Traditionsmarke.

In Folge stellte das nun als „Riess Kelomat“ firmierende Unternehmen das ramponierte Image der Marke Kelomat wieder her: mit konsequenter Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.

Die Kelomatproduktlinie wurde ausgedehnt: Nicht nur Töpfe, Pfannen, der sprichwörtliche Dampfdrucktopf „Kelomat“, mittlerweile gibt's ein großes Sortiment an Küchenhilfen: Schaber, Kellen, Messer oder Siebe. Der Erfolg gibt den Ybbsitzern Recht: Der „Kelomat“ dampft wieder in jedem zweiten Haushalt in Österreich. Im Ausland eroberte Riess alte Märkte zurück: 2002 wurde Kelomat wieder in Deutschland eingeführt.

Mit Italien, Belgien, Tschechien, Japan, USA, UK, Australien, Neuseeland, Südafrika und den Kanarischen Inseln kamen neue Märkte hinzu. Eine Erfolgsgeschichte made in Ybbsitz: „Man kann auch als mittelständisches Unternehmen noch im Konzert der globalisierten Wirtschaft mitmischen, wenn man auf Qualität und Tradition setzt“, so Firmenchef Friedrich Riess. Jetzt gilt es die aufgeschlossenen Märkte mit einer konsequenten Markenpolitik weiter zu durchdringen.

Seit 2003 gibt's die Marken „Riess“ mit Emailgeschirren und „Kelomat“ mit Edelstahl. Daneben produziert und vertreibt Riess Küchenhilfen aller Art. Das Unternehmen ist überwiegend in Österreich präsent. Der Verkauf im Ausland trägt ca. 25 Prozent zum Umsatz bei.

Ybbsitz/Wien, im August 2009

**Pressekontakt:
Dr. Ernst Wilde
WILKOM - Wilde Kommunikation
☎ +43 - 664 - 50 71 319
E-Mail: wilkom@wilkom.at**